

(Über-) Lebensräume schaffen

Jungforscher der Otto-Hahn-Schule starten ein Artenschutzprojekt

Hanau (pm/gro). – Sie tragen die Namen Nördlicher Mannsschild, Bittere Schleifenblume oder Französisches Leimkraut und gelten nach der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Hessens als ausgestorben. Mit Beginn des neuen Schuljahres hat sich am Gymnasium der Otto-Hahn-Schule Hanau (OHS) erstmals eine Gruppe von 18 und Schüler der verkürzten gymnasialen Schulzeit (G8) zu einem neuen BCSI-Forcherteam formiert.

Innerhalb ihres Projektes „Active Species Conservation“ wollen die Jungforscher einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz in Hessen leisten. Ihr Ziel ist die Erhaltung und Wiederansiedlung von Wildkräuterpflanzen der Roten Liste Hessens in besonderen Bereichen von Schulgärten.

Hintergrund dieses Projektes ist der dramatische Rückgang der Wildkräuterpflanzen durch intensive Landwirtschaft aber auch der Rückgang natürlicher Standorte. Nach der aktuellen Rote Liste Hessens (Stand 2006) gelten über 130 dieser Pflanzen bereits als ausgestorben, 81 weitere Ar-

ten sind so schwerwiegend bedroht, dass sie voraussichtlich aussterben wenn die Gefährdungsursachen fortbestehen. Neben der Ansiedlung und Vermehrung dieser Pflanzen im neu angelegten Schulgarten der Otto-Hahn-Schule ist die Erhaltung des Wissens über diese Pflanzen ein weiterer wichtiger Auftrag.

Mit Hilfe der in Hanau seit 1808 ansässigen Wetterausichen Gesellschaft haben die Jungforscher nun Zugriff auf Beschreibungen der Pflanzenarten, die bis in das 16. Jahrhundert zurückreichen. Die Ergebnisse ihrer Recherchen sollen Mitte 2009 in einem kleinen Buch und in einer öffentlichen online-Datenbank zusammengestellt werden.

Weitere wertvolle Informationen erhält das Projekt auch durch den in Hanau ansässigen 78-jährigen Geobiologen Dr. E. Haslinger, der das Projekt aktiv unterstützt. „Wir müssen jetzt handeln. Die Erhaltung alter Wildpflanzengemeinschaften ist für die Naturerfahrung und das Naturerleben junger Menschen und nicht zuletzt auch für die Erhaltung des Wissens

über diese Pflanzen von großer Bedeutung. Sie sind lebendes Abbild der Natur- und Kulturgeschichte. Schulen können dazu einen wichtigen Beitrag leisten“, so Projektleiter Dr. Peter Centner.

Mit ihrer ersten Exkursion in den Botanischen Garten der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt erhielten die jüngsten Mitglieder des BCSI-Jungforscherteams erstmals einen Eindruck über die große Artenvielfalt der heimischen Pflanzen. Neben den umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten im Schulgarten sind weitere Freilandexkursionen in Vorbereitung.

Unterstützt wird das Projekt durch zahlreiche Botanische Gärten Deutschlands und Europas, die dem Team angefordertes Pflanzen- und Samenmaterial für die Ansiedlung im Schulgarten der Otto-Hahn-Schule bereits zur Verfügung gestellt haben. Öffentliche Vorträge zum Thema „Artenschutz“ und begleitende Führungen durch die Schulgartenanlage sind ab dem kommenden Frühjahr außerdem vorgesehen.



Der Natur und dem Artenschutz auf der Spur: Das BCSI-Team IV während einer Exkursion in den Botanischen Garten der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt.

Foto: p